



## **Der Wert des geistigen Eigentums im digitalen Zeitalter**

**Jahrestagung der BücherFrauen e. V.**  
vom 15. bis 17. November 2013 in Hamburg

unter der Schirmherrschaft von Jana Schiedek, Senatorin für Justiz und Gleichstellung  
der Freien und Hansestadt Hamburg, und in Kooperation mit der Bucerius Law School

**- PRESSEMAPPE -**

## Der Wert des geistigen Eigentums im digitalen Zeitalter

Der Schlagabtausch wurde rücksichtslos geführt – und mit allen Mitteln. Nachdem im vergangenen Jahr DrehbuchautorInnen die Vernichtung ihrer Rechte im Internet beschrieben und SchriftstellerInnen einen Aufruf gegen den Diebstahl geistigen Eigentums unterzeichnet hatten, tobte über Wochen ein offener Kampf in Presse und Internet. „Download-Raubritter“ gegen „Content-Mafiosi“ – besonnene Stimmen hatten es schwer, Gehör zu finden. Auf der Strecke blieb die Komplexität der Materie.

Das Urheberrecht ist eine zivilisatorische Leistung. In unserer digitalen Gegenwart gilt es, die Rechte und Interessen von UrheberInnen auf der einen und der Allgemeinheit auf der anderen Seite neu auszutarieren. Doch wie kann ein einvernehmliches Miteinander von AutorInnen und LeserInnen, von ÜbersetzerInnen, IllustratorInnen, LektorInnen, von VerlegerInnen, BuchhändlerInnen und BibliothekarInnen, von Kreativen und ihrem Publikum aussehen? Sind innovative Bezahlmodelle eine Alternative zur Gratiskultur? Nützt das Copyright Kreativen oder Verwertern? Wie verändern sich Berufsbilder durch die Digitalisierung? Was dürfen Privatleute mit dem geistigen Eigentum anderer anstellen und wie verhält es sich mit dem *intellectual property* in der globalen Welt? Diese Fragen werden die BücherFrauen auf ihrer Jahrestagung vom 15.–17. November 2013 diskutieren.

Zum Auftakt führt am Freitagabend in einer öffentlichen Eröffnungsveranstaltung die Direktorin der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, **Prof. Dr. Gabriele Beger**, in das Thema ein.

Am Samstag vertiefen acht Workshops unter der Leitung erfahrener Expertinnen aktuelle Entwicklungen, Gesetzesinitiativen und Zukunftsmodelle rund um Urheberrecht und Copyright.

Am Sonntag diskutieren zum Abschluss der Jahrestagung in einer öffentlichen Podiumsdiskussion die Verlagsleiterin beim Friedrich Oetinger Verlag, **Dr. Doris Janhsen**, die Autorin **Nina George** und **Prof. Dr. Gabriele Beger** unter der Leitung der NDR-Journalistin **Janina Kalle** über Entwicklungen und Zukunftsperspektiven.

## Was ist geistiges Eigentum in digitalen Zeiten noch wert?

**Eröffnungsvortrag am Freitag, dem 15. November 2013 um 19.00 Uhr**

im Moot Court der Bucerius Law School, der Eintritt ist frei

In der Antike gab es kein umfassendes Urheberrecht, wenngleich damals der Begriff Plagiat entstanden sein soll, als der Dichter Martial nämlich einen Kollegen bezichtigte, eines seiner Epigramme unter eigenem Namen veröffentlicht zu haben und ihn als *plagiarius* beschimpfte, übersetzt: Menschenräuber, Sklavenhändler. Erst im 18. Jahrhundert trat in England ein Gesetz in Kraft, das besagte, dass Autoren das ausschließliche Vervielfältigungsrecht an ihren Werken besitzen und es an Verleger abtreten können. Bis heute ist es Ziel sowohl des deutschen Urheberrechts als auch des anglo-amerikanischen Copyrights, dass UrheberInnen angemessen für ihre Schöpfung bezahlt werden. Doch wie steht es aktuell um dieses Ziel? Konnten viele Kulturschaffende schon in analogen Zeiten kaum von ihrer Arbeit leben, eröffnen sich ihnen inzwischen neue Möglichkeiten der Verbreitung und Vermarktung. Gleichzeitig führen Raubkopien und illegale Downloads zu massiven finanziellen Verlusten für Urheber und Verwerter. Taugt das historisch gewachsene Urheberrecht noch? Brauchen wir ein neues? Oder brauchen wir es gar nicht mehr, weil Kulturschaffende sich heute ohnehin immer auf bereits Vorhandenes beziehen und Werke, einmal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, zwangsläufig Allgemeingut werden?



© Peter Voigt

**Prof. Dr. Gabriele Beger** ist diplomierte Bibliothekarin und promovierte Juristin und Direktorin der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Sie lehrt an der Humboldt-Universität zu Berlin, an der Fachhochschule Potsdam und an der Universität Hamburg, sitzt dem Fachausschuss Urheberrecht des Deutschen Kulturrats vor und ist Mitglied des Fachausschusses Kultur der Deutschen UNESCO-Kommission. Außerdem gehört sie dem Beirat der BücherFrauen e. V. an.

## To Pay or Not to Pay Bezahlmodelle im Netz am Beispiel Zeitung

**Workshop 1: 16. November 2013, 11.00–13.00 Uhr**

Die Einstellung der *Financial Times Deutschland*, die Entlassung von 300 MitarbeiterInnen bei der *Frankfurter Rundschau* und immer neue Sparrunden in fast allen Verlagen zeigen, wie einschneidend der Wandel ist, der sich 500 Jahre nach Gutenbergs epochaler Erfindung im Bereich der Printmedien vollzieht. Onlinemedien sind neben herkömmliche Erzeugnisse getreten, nahezu jede Printmarke ist auch im Internet präsent. Dabei fordert die Digitalisierung die Verlage in vielerlei Hinsicht heraus: Neue Präsentationsformen für die Inhalte müssen entwickelt und Urheberrechtsfragen neu beantwortet werden. Aber vor allem gilt es, für die neuen Vertriebskanäle ein Geschäftsmodell zu generieren: Welche Bezahlmodelle gibt es bislang? Was bedeuten sie für die Medienhäuser, die KundInnen, aber auch für die UrheberInnen? Was kann die Buchbranche von den Zeitungshäusern lernen – oder umgekehrt?



© Inga Sommer

**Astrid Froese**, Literaturwissenschaftlerin M.A., kam 2000 zur *Financial Times Deutschland* und leitete dort von 2006 bis 2012 das Lektorat. Zudem verantwortete sie von 2009 bis 2013 die gesamte Korrektur der Gruner + Jahr Wirtschaftsmedien.

## Von E-Books, Tablets und Clouds Neue Trägermedien erfordern neue Rechte

**Workshop 2: 16. November 2013, 11.00–13.00 Uhr**

Ob auf Papier oder auf dem E-Reader – die Inhalte entscheiden! Um den Content allerdings auch crossmedial zu verwerten, bedarf es einer umfassenden Rechtssicherung – nur so lassen sich weitere Verkaufskanäle eröffnen, ein breiteres Publikum erreichen und neue Zielgruppen gewinnen. Doch wie sieht der Markt für digitale Lesestoffe aus? Wo kaufen KundInnen ihre digitale Unterhaltungslektüre? Welche neuen Möglichkeiten haben Verlage, ihre Inhalte anzubieten? Welche Chancen und Risiken ergeben sich aus E-Books, Clouds und anderen innovativen Trägermedien und wo steht Deutschland im internationalen Vergleich?



© privat

**Bianka Reinhardt** machte eine Ausbildung zur Verlagskauffrau und studierte Buchwissenschaft, Betriebswirtschaftslehre und Kunstgeschichte. Sie leitete den Bereich Digitaler Content beim Friedrich Oetinger Verlag und ist seit 2013 Head of International Business bei Books on Demand.

## ***Die Kleine Hexe im Shitstorm*** **Erlaubt das Urheberrecht sprachliche Eingriffe?**

**Workshop 3: 16. November 2013, 11.00–13.00 Uhr**

Als der Thienemann Verlag Anfang 2013 verkündete, in Otfried Preußlers *Kleiner Hexe* künftig den Begriff „Neger“ zu streichen, ging ein Aufschrei durchs Land. Niemand „wichse“ heute mehr Schuhe, so der Verleger, er wolle, dass Kinder die Texte besser verstünden. Political Correctness und Gender-Mainstreaming führten zum Ende von Literatur, hielten LeserInnen und TextpuristInnen dagegen. Die Grenze zwischen Wahrung bzw. Anpassung vermeintlich zeitloser Klassiker und groben Verstößen gegen das Urheberrecht ist theoretisch klar, praktisch aber dennoch schwer zu ziehen. Welche Bedeutung hat die Authentizität eines Werkes vor dem Hintergrund sich wandelnden Sprachgebrauchs, politisch-kultureller Veränderungen und der notwendigen Anpassung an den Markt? Eine kritische Bestandsaufnahme am Beispiel der Kinder- und Jugendliteratur.



© Uli Grohs

**Natalie Tornai** studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaften. Ab 2000 baute sie das Kinder- und Jugendbuchprogramm im Verlag Niederösterreichisches Pressehaus/Residenz Verlag auf, das sie bis 2005 leitete. Später wechselte sie als Lektorin zum Boje Verlag, bis vor Kurzem war sie Programmleiterin bei Bloomsbury Kinder- und Jugendbücher.

## **Eine Frage der Ethik Zum Umgang mit dem Copyright im Alltag**

**Workshop 4: 16. November 2013, 11.00–13.00 Uhr**

Lange galt das Urheberrecht als exotisches Minderheitenthema. Heute, in Zeiten der Digitalisierung, betrifft es alle: Wer darf was und wann macht man sich warum strafbar? Darf ich als LeserIn private Kopien für meine Freunde machen? Kann ich als KünstlerIn die Werke anderer kostenlos für meine eigenen nutzen? Wie werden JournalistInnen und BloggerInnen entlohnt, wenn Tausende UserInnen ihre Artikel kostenlos im Netz lesen? Zwar unterscheiden sich anglo-amerikanisches Copyright und kontinentaleuropäisches Urheberrecht – das eine ist ein juristisches Regelwerk für die Kulturindustrie, das andere ein individuelles Menschenrecht –, doch beide zielen auf eine angemessene, faire Bezahlung für die Nutzung fremden geistigen Eigentums. In Deutschland bemüht sich die VG WORT um die Wahrnehmung von Autorenrechten und den Interessenausgleich zwischen Kulturschaffenden und Publikum. Denn der freie Zugang zu Kultur und Information ist ein hohes Gut. Doch frei heißt nicht per se kostenlos. Die Fairness gebietet es, dafür zu sorgen, dass UrheberInnen, AutorInnen und KünstlerInnen wie andere Menschen auch von ihrer Arbeit leben und sich und ihre Familien ernähren können. Mehr Ethik braucht's nicht.



© Fritz Scharpf

**Lore Schultz-Wild** ist ausgebildete Journalistin, Sachbuchautorin, Übersetzerin und Herausgeberin. Sie beschäftigt sich mit medien- und gesellschaftspolitischen Themen, war lange Zeit Generalsekretärin des Europäischen Schriftstellerkongresses und engagiert sich seit 30 Jahren ehrenamtlich in der VG WORT.

## Literatur 3.0

### Chancen und Möglichkeiten für AutorInnen durch die Digitalisierung

**Workshop 5: 16. November 2013, 15.00–17.00 Uhr**

Geschichten braucht die Welt immer. Doch Handyromane, Twitter-Serien, E-Book-Singles, Blog-Fiction, Self-Publishing und andere neue Darreichungsformen verändern die Literatur enorm. LeserInnen nehmen über Social Media und Rezensionen Einfluss auf Themen, Sprache, Stil und Preisgestaltung. Lesegeräte und andere Digitalisate verändern Erzähltechniken und Arbeitsweisen von AutorInnen – statt allein am Schreibtisch schreiben sie im Kollektiv, in der Fanfiction, in Industrieausgaben und in Multi-Stories über die Normformen hinaus. Welche künstlerischen wie finanziellen Chancen und Nöte ergeben sich aus der Digitalisierung? Und wer profitiert am meisten – Nachwuchs, Indies, BestsellerautorInnen oder *working writer*? Und wie verändert sich der Wert des Geschriebenen, wenn es so leicht zu publizieren, zu löschen, zu kopieren ist?



© Marion Lesse

**Nina George** schreibt seit 1992 Romane, Krimis, Thriller, Kurzgeschichten, Sachbücher, Kolumnen, Porträts und Essays, darunter mehrere Bestseller. Sie lehrt professionelles Erzählen und gründete 2011 die Initiative *JA zum Urheberrecht*.



## Von Abdruckgenehmigung bis Zitatrecht Rechtliche Fallstricke bei der Online- und Offline-PR rund ums Buch

**Workshop 6: 16. November 2013, 15.00–17.00 Uhr**

PR für Bücher und sonstige Verlagsprodukte findet in Verlagen statt, aber auch durch AutorInnen selbst, im Buchhandel, bei Lesungen und Veranstaltungen. Für VerlegerInnen, LektorInnen, AgentInnen und BuchhändlerInnen stellen sich dabei diverse Fragen: In welcher Form können sie Pressestimmen und Medienbeiträge nutzen, ohne Urheberrechte zu verletzen? Was bzw. wie darf online und offline zitiert, dokumentiert und vervielfältigt werden? Dürfen Zitate aus Rezensionen zu Werbezwecken genutzt werden? Können Pressestimmen auf einem Buchcover oder in einer Vorschau abgedruckt werden? Ist es erlaubt, sie auf der (Verlags-)Homepage oder bei Facebook zu posten? Ist es zulässig, eingescannte Zeitungsartikel an AutorInnen oder LizenzgeberInnen zu senden? Verstößt man beim E-Mail-Versand von Pressespiegeln an Dritte, wie zum Beispiel Buchhandlungen oder Veranstalter, gegen Urheberrechte?



© Gesine Unverzagt

**Claudia Gips** ist Fachanwältin für Urheber- und Medienrecht. Seit 2007 betreut sie in der Kanzlei Unverzagt Von Have Verlage, Autoren, PR-Agenturen und Literaturagenten und ist Mitautorin des *Handbuchs PR-Recht*.



© Barbara Dietl

**Tatjana Kirchner** gründete 2003 in Berlin die Agentur Kirchner Kommunikation, die auf die Pressearbeit für Buchverlage und Kulturinstitutionen spezialisiert ist.

## Copyright in der globalen Welt Lizenzverkäufe in schwierigen Zeiten

**Workshop 7: 16. November 2013, 15.00–17.00 Uhr**

Hohe Garantiezahlungen, steigende Übersetzungskosten und sinkende Absatzhonorare bei gleichzeitig schrumpfenden Märkten machen es Verlagen immer schwerer, ihre Titel ins Ausland zu verkaufen. Jedes neue Programm stellt die Lizenzgeber vor die Herausforderung, ihre Bücher erfolgreicher zu präsentieren als die Konkurrenz, um sich die knapper werdenden Budgets der Lizenznehmer zu sichern. Welche Ideen und neuen Modelle gibt es, um auch in schwierigen Zeiten auf einem globalen Markt erfolgreich Bücher, E-Books oder Apps zu verkaufen?



© privat

**Renate Reichstein** studierte Neuere Geschichte und Philosophie. Seit 1989 arbeitet sie für die Verlagsgruppe Oetinger und hat dort die Abteilung Rechte und Lizenzen aufgebaut, die sie bis heute leitet. Ehrenamtlich ist sie u. a. seit 2004 Mitglied des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft von Jugendbuchverlagen e. V. (avj).

## Die Kultur des Teilens *Share Economy* im World Wide Web

**Workshop 8: 16. November 2013, 15.00–17.00 Uhr**

Die Kultur des Teilens ist elementarer Bestandteil des Web 2.0 und Grundlage für alle, die im Netz Inhalte erstellen, verbreiten und konsumieren. So haben auch in Verlagen und Medienunternehmen Redaktionssysteme aus Open-Source-Software Einzug gehalten, und Fragen der Ökonomie gemeinschaftlicher Nutzung von Content stellen sich allerorten. Die finanziellen und gesellschaftlichen Veränderungen, die damit einhergehen, verändern traditionelle Strukturen und bringen neue Generierungs-, Marketing-, und Vertriebsprozesse hervor. Anhand funktionierender Geschäftsmodelle und Monetarisierungsstrategien der Buch- und Medienbranche diskutieren wir Aspekte der *Share Economy* und ihres Einflusses auf die Umsonst-Kultur im World Wide Web.



© Eva Hehemann

**Katja Splichal** ist diplomierte Verlagswirtin und leitet den Bereich Lernmanagement-Systeme im Verlag Eugen Ulmer. Sie ist Alumna der Studienstiftung des deutschen Volkes und beschäftigt sich mit Fragen des digitalen Wissenstransfers und Web-2.0-Technologien, mit E-Learning und E-Publishing.

## Der Wert des geistigen Eigentums im digitalen Zeitalter Ein Ausblick

Öffentliche Podiumsdiskussion am Sonntag, dem 17. November 2013  
um 11.00 Uhr

im Moot Court der Bucerius Law School, Eintritt 6 €

Wird der Kampf zwischen „Download-Raubrittern“ und „Content-Mafiosi“ weitergehen? Oder lassen sich UrheberInnen und Publikum, digital natives und VerwerterInnen künftig möglicherweise versöhnen? Wie sollten sich Verlage neu aufstellen? Wie können AutorInnen und FotografInnen, ÜbersetzerInnen und IllustratorInnen, LektorInnen und VerlegerInnen, BibliothekarInnen und BuchhändlerInnen auch in digitalen Zeiten in ihren Berufen arbeiten und Geld verdienen? Unter der Leitung der NDR-Journalistin **Janina Kalle** diskutieren zum Abschluss der Jahrestagung die Verlagsleiterin beim Friedrich Oetinger Verlag, **Dr. Doris Janhsen**, die Autorin **Nina George** und die Direktorin der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, **Prof. Dr. Gabriele Beger**, über Entwicklungen und Zukunftsperspektiven des Urheberrechts.



© privat

**Dr. Doris Janhsen**,  
Verlagsleiterin beim  
Friedrich Oetinger Verlag



© Marion Losse

**Nina George**, Autorin und  
Gründerin der Initiative  
*JA zum Urheberrecht*



© Peter Voigt

**Prof. Dr. Gabriele Beger**,  
Direktorin der Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Hamburg



© Antje Wentzien

**Janina Kalle**, Journalistin  
beim NDR und ehrenamtliche  
Leiterin der AG Medien bei  
Transparency International  
Deutschland.

## Die BücherFrauen e. V. bedanken sich ...

bei folgenden Sponsoren für ihre Unterstützung der Jahrestagung 2013:

**Rowohlt Verlag**



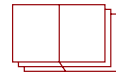
**Satz · Zeichen · Buch**

**Rafaela Nimmesgern**

Satz · Zeichen · Buch

Atelier für Buchproduktion

[www.satz-zeichen-buch.de](http://www.satz-zeichen-buch.de)



**edition fünf**

edition *fünf*

**Junfermann Verlag**



**Gmeiner Verlag**



**Börsenverein des  
Deutschen Buchhandels**  
Region Norddeutschland



und bei folgenden Verlagen, die die Jahrestagung mit ihren Spenden unterstützen:

**jetztzeit-Verlag | Argument Verlag | Emotion Verlag**

Ein besonderer Dank gilt der Bucerius Law School für die Bereitstellung der Räume.